

Amtsblatt Chemnitz

Stadtjubiläum S.2

In Vorbereitung des 875. Stadtjubiläums findet am 21./22.4.17 ein Kolloquium statt.

Lesenacht im Tietz S.3

Zum Welttag des Buches gibt es am 22.4.17 eine Lesenacht, die Lust auf Literatur macht.

Tipps für Ostern S.4

Wer die Feiertage in Chemnitz verbringt findet auf Seite 4 Tipps für Unternehmungen.

Versammlung zu Hochwasserschutz

Eigens zum Thema Hochwasserschutz an Würschnitz und Chemnitz wird es am 20. April 2017, 17 Uhr, im Rathaus eine Informationsveranstaltung geben. Mehr dazu finden Sie auf Seite 3.

Fontäne ist »umgezogen«



Schritt für Schritt werden jetzt die Springbrunnen und Wasserspiele nach langer Winterpause wieder in Betrieb genommen. Seit gestern sprudelt die neue Schloßteichfontäne, das einst nahe der Schloßteichinsel die Blicke vom Ufer auf sich zog, hatte am Gründonnerstag seine »Premiere« an neuer Stelle im Gewässer. Vierzig Meter vom einstigen Ort entfernt, in Sichtachse zum Schloßberg, haben Mitarbeiter der Was-

sertechnik Rostock GmbH & Co. KG die neue Anlage im Auftrag der Stadt installiert. Sie kostet 122.500 Euro. Von der alten Fontäne musste man sich nach langer Betriebsdauer trennen.

Der alte Springbrunnen hatte übrigens nur einen etwa acht Meter hohen Wasserstrahl. Das Erscheinungsbild des neuen lehnt sich zwar am bisherigen an, doch schießt seine zentrale

Fontäne nun etwa 20 Meter in die Höhe und ist umgeben von einem acht Meter Höhe erreichenden Fontänenkranz, den zehn Düsen mit Wasser versorgen. Den Regeln des »Goldenen Schnitts« folgend – der als Inbegriff einer universellen Konstante für Harmonie gilt – vereinen sich alle Fontänen zu einer in ihren Proportionen ausgewogenen Formation. Um die Steuerung der neuen Anlage mit

Strom zu versorgen, musste eine Elektrofirma rund 60 Meter Erdkabel verlegen und auch den Elektroverteiler neu installieren. Die Fontänenanlage schwimmt im Wasser und ist von einer Bojenkette umgeben. »Aus Sicherheitsgründen ist das Betreten der Anlage sowie das Befahren innerhalb der umgebenden Absperrung untersagt«, erklärt Grünflächenamtsleiter Peter Börner. Dass eine Fontäne be-

reits in früheren Zeiten als Zierde und Blickfang im Schloßteich diente, belegen historische Fotos und Postkarten. Das Wasserspiel wechselte sogar mehrfach seinen Platz im Teich, zunächst in Nähe des Wehrs lokalisiert, fanden es die Stadtväter später wohl besser näher zu den Sichtachsen in Richtung Schloßteichinsel bzw. Schloßberg platziert.

Foto: Andreas Seidel

Einwohnerversammlung: Bürger fragen nach

Am vergangenen Freitag waren die Einwohner der Stadtteile Euba, Adelsberg, Kleinolbersdorf-Altenhain, Reichenhain, Erfenschlag, Einsiedel, Harthau und Klaffenbach zur ersten Einwohnerversammlung des Jahres 2017 eingeladen.

Die rund 130 interessierten Bürgerinnen und Bürger des Stadtgebietes Süd-Ost wurden von Oberbürgermeisterin Barbara Ludwig in der Aula der Technischen Universität Chemnitz in der Erfenschlager Straße begrüßt. Zu Beginn der Veranstaltung haben die Oberbürgermeisterin sowie die Bür-

germeister aktuelle Projekte und Vorhaben im Stadtgebiet vorgestellt. Darunter waren Informationen zu den drei Großprojekten: Deutsche Straßenradsportmeisterschaften vom 23. bis 25. Juni 2017, das 875-jährige Stadtjubiläum 2018 und die Bewerbung zur Europäischen Kulturhauptstadt Chemnitz 2025. Auch die Polizeidirektion war vor Ort und gab Einblicke in die aktuelle Kriminalitätsstatistik.

Baubürgermeister Michael Stötzer berichtete von seinen Bauplänen für die Jahre 2017/2018. Darin enthalten

sind die Sanierung der Schulgebäude der Grundschulen in Harthau und Reichenhain, sowie die Sanierung der Außenanlage der Grundschule Einsiedel. Das Sportforum wird für rund 33,4 Millionen Euro saniert einschließlich Hauptstadion, Internat, Turnerhallen, Schwimmhalle, Radrennbahn und Dach der Leichtathletikhalle. Insgesamt investiert die Stadt Chemnitz 43,5 Millionen Euro in den Hochbau des Stadtgebiets Süd-Ost. Zahlreiche Anwohner nutzten die Gelegenheit und haben in der anschließenden Fragerunde ihre Anregungen

und Probleme an die Stadtoberhäupter gerichtet. Unter anderem war die Müllverwertungsanlage am Weißen Weg Thema. Ordnungsbürgermeister Miko Runkel erklärte, dass in dieser Anlage kein Müll verbrannt werden soll. Es wird eine europaweite Ausschreibung geben, in der nach einem Energieerzeuger gesucht wird, der eine Ersatzbrennstoffverwertung errichtet. Durch Informationsveranstaltungen und Beratungsvorläufe im Planungs-, Bau und Umweltausschuss werden die Bürger von Anfang an beteiligt.

Nächste Einwohnerversammlung

Eine weitere Einwohnerversammlung findet am 19. Mai 2017 für das Stadtgebiet Mitte-Ost um 17.00 Uhr, in der St.-Andreas-Kirche Chemnitz-Gablenz, Bernhardstraße 127 statt. Dort stehen die Oberbürgermeisterin sowie die Bürgermeister den Einwohnern aus Gablenz und dem Yorkgebiet Rede und Antwort. Die Vorträge zur Einwohnerversammlung im April und weitere Termine sind unter www.chemnitz.de abrufbar.

»Meine Prager verstehen mich«

Auftakt zum Sächsischen Mozartfest 2017 »Mozart und Böhmen«

Vom 12. bis zum 28. Mai 2017 werden die Stadt und die ganze Region Chemnitz im Zeichen des 26. Sächsischen Mozartfestes unter dem Motto »Mozart und Böhmen« stehen. In allen Musikzentren Mitteleuropas wurde Wolfgang Amadé Mozart bereits zu seinen Lebzeiten gefeiert, besonders aber in Prag. »Meine Prager verstehen mich«, urteilte Mozart über sein begeistertes Prager Publikum. Herausragende Musiker entdecken beim Mozartfest in Chemnitz, der Region und im benachbarten Tschechien die sächsisch-böhmischen Musikschätze und kombinieren sie mit Mozarts wunderbaren Werken. Reihen wie »Streichquartette um Mozart« oder »Im Originalklang« beleuchten die Wiener Klassik im Zusammenklang mit der böhmischen Musikwelt. Alte und neue Werke, Instrumente und deren Spielweisen werden sich in Korrespondenzen zueinander bereichern.

Die Zuhörer dürfen sich auf das herausragende Minguet Quartett mit dem Pianisten Matthias Kirschnerit ebenso freuen wie auf das renommierte Leipziger Streichquartett. Führende Interpreten der Alten Musik sind in diesem Jahr zu Gast beim Mozartfest, so der Dirigent Václav Luks, der sich um die Musik der Klassik und Vorklassik sächsischer und böhmischer Herkunft mit seinen Ensembles außerordentlich verdient gemacht hat. Václav Luks erhält in diesem Jahr den Mozartpreis der Sächsischen Mozart-Gesellschaft e. V. Im Eröffnungskonzert dirigiert Luks das Mendelssohn Kammerorchester Leipzig, und damit gerade ein Orchester, das nicht auf Originalin-



Das Konzert mit dem Minguet Quartett »Korrespondenzen« ist am 24. Mai 2017 in der Villa Esche in Chemnitz zu erleben.
Foto: Frank Rossbach



Mendelssohn Kammerorchester Leipzig
Foto: Matthias Gruner

strumenten spielt. Im Konzert zu erleben sind weiterhin der gefeierte Cembalist Mahan Esfahani, das Barockorchester »La Folia« und die Prager Frauenschola »tiburina ensemble« – letzteres wid-

met sich in einem Nachtkonzert den mittelalterlichen Wurzeln der böhmischen Musik. Weitreichend ist auch die Verwurzelung des Festivals in der Stadt mit bekannten und geschätzten Partnern wie der Oper

Chemnitz, die am 20. Mai »Die Hochzeit des Figaro«, Mozarts ersten Prager Opern Erfolg, herausbringen wird. Kooperierende Veranstaltungen des Mozartfestes finden in der Chemnitzer AbendMusik an St. Petri, mit

»Orgel Plus« an der Kreuzkirche und mit einem Konzert in der Reha-Kirche statt. Die Jugendförderung der Sächsischen Mozart-Gesellschaft stellt sich auch beim Mozartfest in mehreren Veranstaltungen klingend vor, so sind die Mozartkinder bei mehreren Konzerten aktiv dabei und junge Stipendiaten musizieren am 26. Mai im Wasserkraftwerk Mittweida. Der »Chemnitzer Meisterkurs« für junge Instrumentalisten wird in Kooperation mit der Städtischen Musikschule Chemnitz von Kolja Lessing (Violine und Klavier) geleitet. Für den Kurs, der vom 12. bis 14. Mai stattfindet, sind noch Anmeldungen möglich. In der Region werden die Veranstaltungen des Sächsischen Mozartfestes bis nach Waldenburg und Zschopau ausstrahlen und im grenzüberschreitenden Projekt »Viva la musica – Kultur in den Partnerstädten Chemnitz – Ústí nad Labem und deren Regionen« finden erstmals auch Veranstaltungen des Sächsischen Mozartfestes auf tschechischer Seite, in den Schlössern Červený Hrádek und Krásný Dvůr, statt. Aus Tschechien sind Chorensembles aus der Region Ústí nad Labem und das Prager M. Nostitz Quartett eingeladen, letzteres mit einem außergewöhnlichen literarisch-musikalischen Programm mit dem Schauspieler Frank Höhnerbach. Das wandernde Musikantentum findet seinen Ausdruck in Abenden mit Jazz und Folk, und im Konzert »Böhmische Freundschaften« mit dem Leipziger Cembalo Duo wird man hören, was Mozart für »seine Prager« komponiert hat. Mit einem festlichen Abschlusskonzert mit dem La Folia Barockorchester in der Schloßkirche Chemnitz wird das Sächsische Mozartfest am 28. Mai beendet.

www.mozart-sachsen.de

Ein Kloster zwischen König, Stadt und Markgraf

Die Benediktiner in Chemnitz im reichspolitischen und regionalen Kontext

In Vorbereitung auf den 875. Jahrestag der urkundlichen Ersterwähnung von

Chemnitz im kommenden Jahr, lädt das Schloßbergmuseum für Freitag, den 21. April und Samstag, den 22. April zu einem wissenschaftlichen Kolloquium über die Geschichte des Chemnitzer Benediktinerklosters in den Renaissance-Saal des Museums ein. Spezialisten sächsischer Universitäten, aus Museen und Archiven

sowie Archäologen, Historiker und Kunsthistoriker stellen ihre neusten wissenschaftliche Erkenntnisse über das Kloster als »Wiege der Stadt Chemnitz« der Öffentlichkeit vor.

Am Freitagabend hält Prof. Dr. Enno Bünz, Lehrstuhlleiter für Sächsische Landesgeschichte an der Universität

Leipzig, ab 18 Uhr das Abendreferat. Interessenten sind zu allen Veranstaltungsterminen herzlich eingeladen. Der Eintritt zur Veranstaltung ist frei. Karten für die Ausstellungen des Hauses sind an der Museumskasse erhältlich.

www.schlossbergmuseum.de

23. - 25.06. 2017
CHEMNITZ

DEUTSCHE STRASSENRAD-SPORTMEISTERSCHAFTEN

www.dsm-rad2017.de

Chemnitzer Champion am Tisch gesucht!

DPFA veranstaltet Tischfußballstadtmeisterschaft

Die offenen Chemnitzer Stadtmeisterschaften im Tischfußball werden am 5. Mai (17 bis 22 Uhr) bei der DPFA Chemnitz, im Rahmen der »Nacht der Bildung«, ausgetragen. Mitspielen kann jeder, der Lust auf eine Partie Tischfußball hat. Ganz egal, ob man ein Profi am Tisch ist oder nur hin und wieder ein bisschen herunkickt oder noch nie

vor einem Kicker-Tisch stand: Teams, die sich bis zum 1. Mai via E-Mail: kicker-chemnitz@dpfa.de anmelden, können an den Start gehen.

Da das Turnier im Doppel gespielt wird, sollte man natürlich einen Spielpartner haben und bei der Anmeldung beide Namen, den Team-Namen, die Geburtsdaten und, wenn vorhanden, die Vereinszugehörigkeit angeben. Das hilft dem Veranstalter einen geregelten und fairen Turnierablauf zu gewährleisten. Wichtig ist es, mitzuteilen, ob man am Kids-Cup

(für Teilnehmer bis 12 Jahre) teilnehmen möchte oder nicht. Denn anders, als beim Turnier für die Großen gelten hier etwas vereinfachte Regeln. Sowohl diese, als auch die sonst üblichen Regularien, werden am Turniertag noch einmal erklärt und sobald die Startgebühr von 10 Euro pro Team entrichtet wurde, kann es auch schon losgehen.

Damit das keiner verpasst, legt zuerst die BROKEN BEAT CREW mit Break-Dance los. Die bis 22 Uhr ermittelten Chemnitzer Stadtmeister/innen erhalten zur Siegerehrung einen Pokal, die Zweit- und Drittplatzierten eine Urkunde. Bis es soweit ist, geht es hoch her und selbst wenn man gerade einmal Pause hat, wird es garantiert nicht langweilig. Immerhin steht zur selben Zeit die 4. »Nacht der Bildung« auf dem Programm. Da herrscht dann Bambule in der Schule, das sei an dieser Stelle schon einmal versprochen. Im ganzen Haus auf der Emilienstraße gibt es verschiedene Mitmach-Programme und Workshops oder man schaut sich einfach nur um, lässt sich vom Theater-

projekt amüsieren, lauscht den Ausführungen der Kinder-Uni – Shakespear für Kinder – oder versucht, seine Auge-Hand-Koordination noch ein bisschen weiter zu trainieren und übt sich im Jonglieren! Was Leckeres zu Essen gibt es außerdem!

Noch Fragen?

Alles Wichtige findet man im Internet unter chemnitz.dpfa.de oder bei Facebook!

Wann: 5. Mai, 17 bis 22 Uhr

Wo: DPFA Chemnitz, Emilienstraße 50

Chemnitzer Literaturszene nachts im TIETZ

4. Chemnitzer Lesenacht mit vielseitigem Programm

Am Vorabend des UNESCO-Welttages des Buches, am 22. April 2017, 15 bis 22 Uhr, lädt das TIETZ schon traditionell zur Chemnitzer Lesenacht ein. Auch in diesem Jahr präsentieren sich Chemnitzer Autorinnen und Autoren, Literaturvereine, Schreibwerkstätten, Verlage, Buchhandlungen und Antiquariate mit einem großen Büchermarkt rund um den versteinerten Wald.

Das Lesefest beginnt 15 Uhr mit der Eröffnungssperformance »Luther & Marx«. Im Kontext des gleichnamigen Kulturprojektes zum Reformationsjahr werden Gedanken, Worte und Werke der beiden Persönlichkeiten Martin Luther und Karl Marx an unterschiedlichen Orten und zu verschiedenen Zeiten zur Lesenacht präsentiert. Die musikalische Eröffnung wird prägnant darauf einstimmen.

Auf dem TIETZ-Vorplatz begrüßen Schüler der Chemnitzer Musikschule mit Straßenmusik die Besucher des Lesespektakels musikalisch. Der Hohenstein-Ernstthaler Autor und Musiker Lothar Becker stellt seinen Episoden-Roman »Bubble Gum 69« vor, eine aberwitzige Parabel auf das Erwachsenwerden in den 60er und 70er Jahren in der DDR vor.

Mitglieder der Internationalen Stefan-Heym-Gesellschaft rezitieren aus Werken Stefan Heyms. Ayoub Thaar, in Chemnitz wohnender syrischer Schriftsteller, liest Texte über Flucht, Asyl und Heimat.

Die Chemnitzer Laienspielgruppe Lachfalten bringt das orientalische Märchenspiel »Abu Hassan, das Schlitzohr« zur Aufführung und das Chemnitzer Figurentheater zeigt die aktuelle Inszenierung »Frerk du Zwerg« nach dem Kinderbuch von Finn-Ole Heinrich.

Großes Finale der Lesenacht ist ab 20.30 Uhr ein Poetry Slam. Bereits im Vorfeld hatte im TIETZ ein Poetry-Slam-Workshop mit erfahrenen Slammern stattgefunden. Die besten Wortakrobaten und Performer des Workshops werden ab 20.30 Uhr unterstützt von den bekannten Slam-Poeten Gerrard Schüft zum TIETZ-Slam gegeneinander antreten.

Programm zur 4. Lesenacht

TIETZ-Foyer

15 Uhr Willkommen! Luther, Marx & Kompanie
15 – 20 Uhr Buch- und Antiquariatsmarkt, Spiel- und Bastelangebote für die ganze Familie, Lounge-Musik mit Anton Böttcher am Klavier
20.30 Uhr, TIETZ-Slam zur Lesenacht feat. Artist Gerrard Schüft
Moderation Tobias Glufke

TIETZ-Vorplatz

15 – 20 Uhr, Zitate treffen Pflastersteine, Straßenmusik mit Schülern der Städtischen Musikschule Chemnitz

Neue Sächsische Galerie, 1. Etage

ab 15 Uhr, Japanische Broschur – eine Bindetechnik aus Fernost. Kleine Buchmacherwerkstatt.
16 Uhr, Lothar Becker liest »Bubble Gum 69«
18 Uhr, »Frerk du Zwerg«, Puppentheater nach dem Kinderbuch von Finn-Ole Heinrich.
19.30 Uhr, Heureka: Peter Panter und Theobald Tiger sprechen über Martin Luther und Karl Marx. Lesung von Egmont Elschner, Musikalische Umrahmung: Henriette Kunze am Flügel

Kultur. RAUM (Erdgeschoss)

15 – 20 Uhr die Internationale Stefan-Heym-Gesellschaft präsentiert:
- Ausstellung »Alliierte auf Zeit: Stefan Heym in der US-Armee 1943-1945«
- Stefan Heym am »Roten Faden« – Sprüche, Titel und Gedichte zum



Die Chemnitzer Lesenacht erfreut sich seit 2014 stets wachsender Beliebtheit in der besonderen Lokalität im TIETZ. Foto: Stadtbibliothek

zeugnisse aus dem Ersten Weltkrieg I

16.15 – 16.45 Uhr, Luther & Marx. Gedanken und Worte der beiden Persönlichkeiten I

17 – 17.30 Uhr 14-18 WAR WAS. Geteilte Erinnerungen – Selbstzeugnisse aus dem Ersten Weltkrieg II

17.45 – 18.15 Uhr Luther & Marx. Gedanken und Worte der beiden Persönlichkeiten II

Stadtbibliothek, Kinderwelt, 3. Etage

15 – 19 Uhr Märchen entdecken mit dem Erzähltheater Kamishibai und Basteln von Figuren für Schattenspiele

Stadtbibliothek, Kultur & Länder, 2. Etage

18 – 19 Uhr Mitglieder der Internationalen Stefan-Heym-Gesellschaft lesen Texte von Stefan Heym

Veranstaltungssaal, 3. Etage

arabisch-sächsischer Diwan:
15.15 – 16.15 Uhr Abu Hassan, das Schlitzohr – orientalisches Märchenspiel der Chemnitzer Laienspielgruppe Lachfalten
16.30 Uhr babylonische Sprachverwirrung – Lesungen Chemnitzer Mitmenschen mit und ohne Migrationshintergrund
19 Uhr der syrische Schriftsteller Ayoub Thaar liest neue Texte
19.30 Uhr, Livemusik mit der syrischen Band Youma

CAB CoffeeArtBar

ab 15 – 20 Uhr CoffeeAndBooks – neue Bücher in Ruhe schmökern

Die Chemnitzer Lesenacht ist ein Projekt des Kulturbetriebes der Stadt Chemnitz und der Romanischen Kulturwissenschaft / TU Chemnitz in Kooperation mit dem Studentenwerk Chemnitz-Zwickau und der Internationalen Stefan-Heym-Gesellschaft.

Information:
www.stadtbibliothek-chemnitz.de

Mitnehmen
- Stefan Heym - Quiz, zu gewinnen gibt es Stefan Heym-Bücher

Beiträge
15.30 – 16 Uhr und 14-18 WAR WAS. Geteilte Erinnerungen – Selbst-

Ausschreibung zum Projekt »Kita & Künstler« gestartet

Bewerbungen können bis 19. Mai abgegeben werden

Die Ausschreibung zur Förderung von Kooperationsprojekten zwischen Künstlern und Kindertagesstätten »Kita & Künstler«, geht in die 2. Runde.

Der Kulturraum Stadt Chemnitz lädt regionale Künstlerinnen und Künstler sowie Kindertageseinrichtungen erneut zur kreativen Zusammenarbeit ein. Bis zum 19. Mai 2017 können sich Künstler-Kita-Teams mit einem künstlerischen Bildungsprojekt bewerben. Die eingereichten Projektideen werden von einer Jury begutachtet und mit För-

derpreisen bis maximal 1000 Euro unterstützt. Ziel der Ausschreibung ist es, Kindern einen Zugang zur künstlerischen Bildung und Mitgestaltung dieser zu ermöglichen. Die Ausschreibung richtet sich an Künstlerinnen und Künstler aus den Bereichen Darstellende und Bildende Kunst, die gemeinsam mit Kindern im Alter von drei bis sechs Jahren ein Angebot im Rahmen von Workshops, Kursen oder Projekttagen durchführen. Das Modellvorhaben wurde von der Netzwerkstelle Kulturelle Bildung im Kulturraum Vogtland-Zwickau entwickelt und wird dort bereits seit 2013 erfolgreich durchgeführt. Bis zu sechs Projekte können bis spätestens Dezember 2017 durchgeführt werden. Mehr Informatio-

nen sowie Bewerbungsunterlagen entnehmen Sie der beiliegenden Ausschreibung.

Das Projekt wird gefördert durch das Sächsische Staatsministerium für Wissenschaft und Kunst und die Stadt Chemnitz. Die Sparkasse Chemnitz lobt außerdem zwei Förderpreise aus.

Weitere Informationen:
Stadt Chemnitz, Kulturbetrieb
Katja Manz
☎ 0371 488-4113
E-Mail: kulturelle.bildung@stadt-chemnitz.de
Informationen zum Projekt und Download der Bewerbungsunterlagen: www.kulturelle-bildung-chemnitz.de

Veranstaltung zum Hochwasserschutz

Termin: 20. April, 17 Uhr, Rathaus Chemnitz, StadtverordnetenSaal

Zu einer Versammlung zum Hochwasserschutz an den Flüssen Chemnitz und Würschnitz hat die Stadtverwaltung für den 20. April, 17 Uhr, Vertreter der Bürgerinitiative Hochwasserschutz Würschnitztal wie auch von der Wohnungsgenossenschaft WCW und ebenso Mitglieder von Stadtrats- und Landtags- und Bundestagsfraktionen in den StadtverordnetenSaal des Rathauses Chemnitz eingeladen.

Auch Albrecht Spindler, Bürgermeister der Gemeinde Jahnsdorf/Erzgebirge, wird an dieser Veranstaltung teilnehmen. Bewohner der an den genannten Flüssen gelegenen Chemnitzer Stadtteile interessiert, was Kommune und Freistaat dort in Sachen Hochwasserschutz tun.

Zur Versammlung will die Stadtverwaltung zukünftige Möglichkeiten des Hochwasserschutzes mit Vertretern Landestalsperrenverwaltung (LTV), darunter deren Geschäftsführer, Heinz Gräfe, erörtern. Die Debatte soll vor allem jüngste hydrologische Erkenntnisse einbeziehen.

Wohin zu Ostern?

Ausgewählte österliche Unternehmungsvorschläge

Wer die Osterfeiertage zu Hause verbringt, findet hier eine kleine Auswahl für Unternehmungen in Chemnitz.

Osterhasenkinderfest bei der Parkeisenbahn

Karfreitag, 14. April 2017, 9 – 18 Uhr: Osterhasenkinderfest

Der Osterhase persönlich ist vor Ort und überbringt den Kindern Osterhasen und andere Überraschungen aus Schokolade. Bei Draisine- oder Lokführerstandsmitfahrten sowie Gartenbahnvorführungen ist der Schoko-Hase ebenfalls dabei. Möglichkeiten zum Ponyreiten oder Kutschenfahrten und ein Osterhasen-Streichelgehege runden den Ausflug zur Parkeisenbahn ab.

Ostersamstag, 15. April 2017, 13 – 18 Uhr: Am Ostersamstag fährt die Bahn mit Märchenerzählfahrten. Die Gartenbahnanlage im Hof des Bahnbetriebswerkes ist ebenfalls in Betrieb.

Ostersonntag, 16. April 2017, 10 – 12 und 13 – 18 Uhr: Es gibt nochmals Schokoladenhasen. Ab 10.00 Uhr Fahrbetrieb an den Osterfeiertagen.

Ab 13 Uhr fahren Dampf- und Diesellok im Zwei-Zug-Betrieb in den Frühling. Ab 13 Uhr erfreut im Bahnbetriebswerk die Gartenbahn die Besucher. Gegen 17.40 Uhr findet der traditionelle Eierlauf der Parkbahnmaus »Klaus« gegen den Osterhasen statt. 17.50 Uhr startet dann die Sandmännchenfahrt, an der auch die Parkbahnmaus teilnimmt.

www.parkeisenbahn-chemnitz.de

Stadtbad mit erweiterten Öffnungszeiten

Die 50-Meter-Halle des Chemnitzer Stadtbad bietet während der Osterferien erweiterte Öffnungszeiten an:

Donnerstag: 6 - 8.30 Uhr, Frühschwimmen, 8.30 - 14.30 Uhr zusätzlich, 14.30 - 22 Uhr Ausdauerschwimmen, Freitag (Feiertag): 9 - 15 Uhr, Samstag (Feiertag): 9 - 15 Uhr, Sonntag (Feiertag): 9 - 15 Uhr, Montag (Feiertag): 9 - 15 Uhr, Dienstag: 8 - 14.30 Uhr zusätzlich, 14.30 - 22 Uhr Ausdauerschwimmen, Mittwoch: 6 - 9 Uhr Senioren und Behinderte sowie Ausdauerschwimmen auf zwei Bahnen, 9 - 22 Uhr, Donnerstag: 6 - 8.30 Uhr Frühschwimmen, 8.30 - 14.30 Uhr zusätzlich, 14.30 - 22 Uhr Ausdauerschwimmen, Freitag: 6 - 9 Uhr Senioren und Behinderte sowie Ausdauerschwimmen auf zwei Bahnen, 9 - 22 Uhr

Letzter Einlass:

eine Stunde vor Schließung
www.chemnitz.de/hallenbaeder.

Ostereiersuche im Botanischer Garten

Im Botanischen Garten, Leipziger Straße 174, wird bis zum 17. April, immer von 10 bis 18 Uhr, in der Schmetterlingsschau nach Osterhasen gesucht. Die Schmetterlingsschau »Fliegende Edelsteine – Exotische Schmetterlinge



Foto: M. Großmann/Pixelio

im Freiflug« ist bis zum 11. Juni täglich von 11 – 18 Uhr zu sehen.

www.chemnitz.de/chemnitz/de/kultur-freizeit/freizeit/botanischer-garten

Buntes Programm im Industriemuseum

Am 16. April von 10 bis 17 Uhr, wartet das Industriemuseum, Zwickauer Straße 119, mit einem bunten Osterprogramm auf. In der Dauerausstellung geht es auf Osterhasensuche, in der Textilstraße können von 13 – 17 Uhr Eierwärmer aus Filz hergestellt werden. In der großen Werkstatt werden Schablonenbilder gebastelt.

www.saechsisches-industriemuseum.de

Osterhase auf neuem Chemnitztal-Radweg

Zwischen Markersdorf und Diethensdorf im Chemnitztal versteckt der Osterhase jedes Jahr viele bunte Osternester. In diesem Jahr wurde er bereits auf dem neuen Radweg gesehen. Er rollte bunt bemalte Eier von Wittgensdorf am Museumsbahnhof vorbei zur Osterwiese. Am 16. und 17. April, jeweils von 10 bis 18 Uhr, sind alle Kinder mit Eltern und Großeltern zu den Osterfahrten eingeladen. Neben der Osternestsuche können Gipsfiguren kreativ bemalt werden. Die Mitropa versorgt alle Gäste mit Speisen und Getränken. Die Züge fahren jede halbe Stunde zur Osterwiese. Reservierung unter ☎ 0152 52 42 46 33

www.chemnitztalbahn.de

Mit der Lok 50 3648 in den Frühling

Das Sächsische Eisenbahnmuseum lädt am Ostersamstag, den 15. April, zu einer gemütlichen Sonderfahrt in das frühlingshafte Tal der Freiburger

Mulde ein. Der Zug startet in Chemnitz und wird über Mittweida nach Döbeln fahren. Bei Waldheim überfahren wir die vielen Ziegelsteinbrücken der sogenannten »Bankrottmeile«. Ab Döbeln schwenken wir in das Muldental ein. Nach Klosterbuch und Leisnig erreichen wir Großbothen. Nach einem erneuten Richtungswechsel geht es dann bis Nossen entlang der Freiburger Mulde. In Nossen kann bei einer Pause der Lokschuppen oder das Kloster Altleitzsch besichtigt werden. Die Rückfahrt verläuft weiter über die Zellwäldchen nach Freiberg, wo der Osterhase für die Kinder eine Überraschung versteckt hat.

www.sem-chemnitz.de

Frühlings- und Ostermarkt

Vom 6. bis 15. April verwandelt sich der Neumarkt in Chemnitz in einen Frühlings- und Ostermarkt. An mehr als 60 Ständen wird ein Sortiment an Ostererzeugnissen, Geschenkartikeln, Blumen und Pflanzen und Handwerksprodukte angeboten. Einigen der Handwerker kann man bei ihrer Arbeit über die Schulter schauen. Für das leibliche Wohl der Marktbesucher werden Imbissstände und ein Getränkeauschank aufgebaut. Die kleinen Besucher dürfen sich auf zwei Kinderkarussells sowie Bastelangebote freuen.

www.chemnitz.de

Konzerte zum Karfreitag

Die »Johannespassion« von Heinrich Schütz wird am Karfreitag, 14. April, 14.30 Uhr, in der Schloßkirche Chemnitz aufgeführt. Am Konzert wirken Gregor Hirschmann (Tenor) und Joachim Bleyl (Bass) mit. Die musikalische Leitung hat KMD Siegfried Petri.
www.schloss.kirche-chemnitz.info
Die Matthäuspassion von Johann-

Sebastian-Bach steht am Karfreitag, 19 Uhr, in der Kreuzkirche auf dem Kaßberg auf dem Programm. Es spielt das Dresdner Barockorchester unter Leitung von KMD Steffen Walther.

www.paulikreuz.kirche-chemnitz.de

Rock-Fossils im Naturkundemuseum

Was haben Fossilien mit Rockmusik zu tun? Erstaunlich viel! Was genau die beiden Disziplinen verbindet, zeigen die Sonderausstellung »ROCK FOSSILS - Ja, es ist Liebe!« Hier können sensationelle fossile Funde und Modelle längst ausgestorbener Kreaturen bestaunt werden, die allesamt nach Rockstars benannt sind. Auch Rocklegende »Lemmy« Killmister hat einen fossilen Kollegen, den schaurig schönen Borstenwurm Kalliopter kilmisteri. Bis zum 17. April bietet sich noch Gelegenheit, diese einmalige Schau im Naturkundemuseum Chemnitz zu besuchen.

www.naturkundemuseum-chemnitz.de

Loriot im Fritz-Theater: »Das Ei ist hart«

Der Loriot-Abend genießt im Fritz Theater bereits Kultcharakter. Seit fünf Jahren werden die Dramen des Altmeisters der Satire und unübertrffenen Sprachjongleurs Vicco von Bülow zum Besten gegeben. Das Fritz-Theater hat einen Abend vorbereitet mit Dramen von den großen und kleinen Helden von Loriot: Frau Hoppenstedt und ihr Jodeldiplom, den Lottogewinner Lindemann, Berta, die das Ei nach Gefühl kocht oder Hermann, der einfach nur da sitzen möchte. Die Aufführung ist am 14. und 15. April, 20 Uhr, und am 16. April, 15 Uhr, im Fritz-Theater, Kirchhoffstraße 34

– 36 zu erleben.

www.fritz-theater.de

Auf leisen Sohlen...

Wenn am 15. April, 11 Uhr, zur Veranstaltung »Auf leisen Sohlen...« in die Stadtbibliothek im Tietz eingeladen wird, heißt es ganz leise zu sein und die Ohren zu spitzen, denn die Vorlesepaten kommen zu Besuch und lesen spannende Geschichten vor. Sie entföhren kleine und große Zuhörer mit viel Freude in bunte Fantasiewelten im Vorlesezelt der Stadtbibliothek.

www.stadtbibliothek-chemnitz.de

Ostern im Fahrzeugmuseum

Vom Karfreitag bis Ostermontag öffnet das Fahrzeugmuseum Chemnitz, Zwickauer Straße 77, durchgängig jeweils von 10 bis 17 Uhr. Für Kinder gibt es während der Osterferien viele kleine Osterüberraschungen. Am 15. April findet 14 Uhr eine Führung durch die Sonderausstellung »RT 125 - Das erfolgreichste Motorrad der Welt« statt (normaler Museumseintritt, Führung kostenlos).

www.fahrzeugmuseum-chemnitz.de

Oster-Geocaching-Special

Am Ostersonntag und –montag, 16. und 17. April, ab jeweils 11 Uhr, können Besucher rund um das Wasserschloss Klaffenbach auf hightech-gestützte Ostereier-Schatzsuche gehen. Ziel ist es, durch Lösung kniffliger Rätsel und Zahlenspiele einen geheimnisvollen Osterschatz zu finden. Abenteuerlustige können die Schönheit des Schlosses von einem Segway aus erkunden.

www.c3-chemnitz.de

Neue Citylink-Bahn für Chemnitz

Zweite Lieferserie für Stufe 2 Chemnitzer Modell ist gestartet

Am vergangenen Freitag erhielt Chemnitz die erste von vier weiteren Citylinkbahnen für das »Chemnitzer Modell«.

Die acht Zweisystemfahrzeuge mit den Nummern 431 bis 438 aus der ersten Bestellung wurden im Sommer 2015 für die Stufe 1 des Projektes nach Chemnitz geliefert und kommen seit Oktober 2016 auf den Linien C13 und C14 und ab Juni 2017 auf der Linie C15 zum Einsatz.

Der Beschluss über die Bestellung der vier weiteren Bahnen für die Stufe 2 erfolgte durch die Verbandsversammlung des Zweckverbandes Verkehrsverbund Mittelsachsen (ZVMS) am 26. Juni 2015. Nach Beauftragung am 1. Juli 2015 werden sie durch das Konsortium Stadler Rail/Vossloh Kiepe im spanischen Valencia gefertigt. Die Herstellung der Fahrzeuge wird zu 75 Prozent aus Fördermitteln des Freistaates Sachsen unterstützt. Die Anschaffungssumme beträgt rund 23,7 Millionen Euro.



Der neue Citylink bei seiner Überfahrt nach Chemnitz. Bis zum Fahrplanwechsel 2018/2019 werden alle 12 Bahnen im Einsatz sein.
Foto: Hans-Jürgen Warg

Nach der Werksabnahme am 16. März 2017 trat nun die Bahn mit der Fahrzeugnummer 439 ihre Reise an. Der Transport erfolgte wieder in mehreren Etappen. Zunächst wurde das Fahrzeug per Schwerlasttransport

von Valencia nach Santander an der Nordküste Spaniens gebracht. Vom dortigen Hafen aus ging es mit der Fähre nach Antwerpen in die Niederlande, wo die Bahn für den weiteren Transport »präpariert« wurde. Die

nächste Etappe bewältigte man mithilfe einer Elektrolok und zwei Güterwaggons. Der Citylink wurde zwischen die zwei Schutzwagen gespannt und von der angehängten Lok über das holländische und deutsche Schie-

nennetz über Karlsruhe und Fulda bis nach Glauchau gezogen. Auf der darauffolgenden Etappe zog eine Diesellok den Zug und die Schutzwagen bis nach Stollberg.

Nach dem Fahrplan der Firma Rail Adventure GmbH, in deren Auftrag die Überführung durchgeführt wurde, traf der Zug am Freitagmittag im Betriebshof in Stollberg ein. Von da aus legte der Citylink aus eigener Kraft elektrisch die Strecke zum Betriebshof nach Chemnitz/Adelsberg zurück.

Nach der Inbetriebnahme und dem Probetrieb wurde das Fahrzeug an den VMS übergeben.

Der Teilabschnitt »Straßenbahn« der Stufe 2 befindet sich seit Anfang 2016 im Bau. Am 2. Mai 2017 wird der erste Abschnitt in Betrieb genommen. Die Linien C13, C14 und C15 werden zunächst bis zum Stadlerplatz und ab Dezember 2017 bis zum Technologiepark verlängert. Parallel erfolgt die Planfeststellung für den Teilabschnitt »Eisenbahn« bis nach Aue. Die Betriebsaufnahme der gesamten Stufe 2 soll zum Fahrplanwechsel 2018/19 erfolgen. Dann werden alle zwölf Citylinks im Einsatz sein.

www.vms.de

SPIELEmuseum mit Osterüberraschung

Vom 13. bis 23. April wird es im Deutschen SPIELEmuseum, Neefestraße 78a, österlich. Neben den erweiterten Öffnungszeiten wird auch eine Sammlung an Osterspielen bereitgestellt. Auf die Gäste warten Spiele wie Eiertanz, Inspektor Hase und Hopp Hopp Häschen. Als ganz besonderes Highlight zieht zu den Osterferien die eierlegende Henne, ein beliebter sächsischer Warenautomat aus den 1920er Jahren, in das SPIELEmuseum ein.

Die Besucher haben die Möglichkeit, der Henne ein kleines Geschenk zu entlocken. Weitere Angebote unter www.spiellemuseum.de

Ostern im Tierpark & Wildgatter

Tierparkbesuch immer lohnenswert

Für die Ostertage und die Schulferien haben sich die Tierpfleger im Tierpark wieder einiges einfallen lassen.

Am Karfreitag erwartet die kleinen Besucher an der Kasse im Tierpark Österreichisches zum Naschen. Am Ostersonntag öffnet das Wildgatter erst um 10 Uhr. Da findet wieder das traditionelle Ostereiersuchen statt.

Wer ins Warme möchte, ein Tipp: im Tropenhaus kann man bei wohligen Temperaturen freilebenden Vögeln zusehen, Klammeraffen und Zwerg-



flusspferde beobachten und überlegen, ob Faultiere wirklich so faul sind, wie man annimmt, z. B. beim »Faultiertreff« an Wochenenden und Feiertagen um 14 Uhr.

Bei täglichen Schaufütterungen im Tierpark erfährt man Wissenswertes über die Bewohner:

Erdmännchen (Foto: Tierpark): täglich 11.30 Uhr, Kamele: täglich 12 Uhr, Krallenaffen: täglich 14 Uhr, Nasenbären: täglich 14.45 Uhr, Stachelschweine: täglich 15 Uhr, Riesensalamander: sonntags 11 Uhr.

Außerdem gibt es vom 13. bis 23. April jeden Tag um 11 Uhr eine Kurzführung zu Tieren oder Tiergruppen:

Donnerstag, 13.04.: Papageien,

Freitag, 14.04.: Lippenbär, Samstag, 15.04.: Kamele, Sonntag, 16.04.: Riesensalamander, Montag, 17.04.: Südamerikaanlage (Alpakas, Nandus), Dienstag, 18.04.: Schneeziegen, Steinböcke, Mittwoch, 19.04.: Flamingos, Donnerstag, 20.04.: Kängurus, Freitag, 21.04.: Papageien, Samstag, 22.04.: Lippenbär, Sonntag, 23.04.: Riesensalamander.

Weitere Informationen: www.tierpark-chemnitz.de

Öffnungszeiten: täglich 9 Uhr bis 19 Uhr, letzter Einlass 18 Uhr
Öffnungszeiten Wildgatter: täglich von 8 Uhr bis 18 Uhr, Ostersonntag von 10 bis 18 Uhr

Ostern: Mittelalter-Spektakel auf Burg Rabenstein

Die Burg Rabenstein in Chemnitz bekommt jährlich zu Ostern für einige Tage mittelalterliches Leben eingehaucht. Vom 15. bis 17. April, täglich ab 11 Uhr, wird Handel und Handwerk aus alter Zeit dargeboten.

Beobachten kann man Laternenbauer, Holzschnitzer oder Steinmetze. Der Schmied Jakob aus Böhmen fertigt auf dem Mittelaltermarkt mit Muskelkraft, Hammer und mit Hilfe glühender Kohlen, Messer und andere Schmiedearbeiten.

Die Kunst der Maultrommel-Schnitzerei bringt Franz Harrecker den Besuchern näher. Dieses mittelalter-

liche Musikinstrument ist ein langlebiges Naturprodukt, welches nach Fertigstellung klangvoll ins Ohr dringt. Feuerspucker, Musikanten und andere Protagonisten stehen im Zentrum des bunten Treibens an der Burg Rabenstein. Auch die Musikanten von »Fidelius« treten am »Ritterlager« auf, wo einzelne »Ritter« und »Knappen« sich mit Schwert und Schild »verteidigen«.

Für das leibliche Wohl sorgen Garküchen und Tavernen. Ritterbier und Met, Braten und Fladen, Knoblauchbrot laden zum Verweilen und Schlemmen ein.

Liebe Kinder!

Der Osterhase hat für euch auf dem Burggelände wieder Ostereier versteckt, die gefunden werden wollen. Kommt schnell auf die Rabensteiner Burg.

Die Musikanten von »Fidelius« wollen mit ihrer altertümlichen Spielart bei den Besuchern die Lust auf Tanz entfachen.

Foto: Fidelius



Wolfgang-Mattheuer-Schau

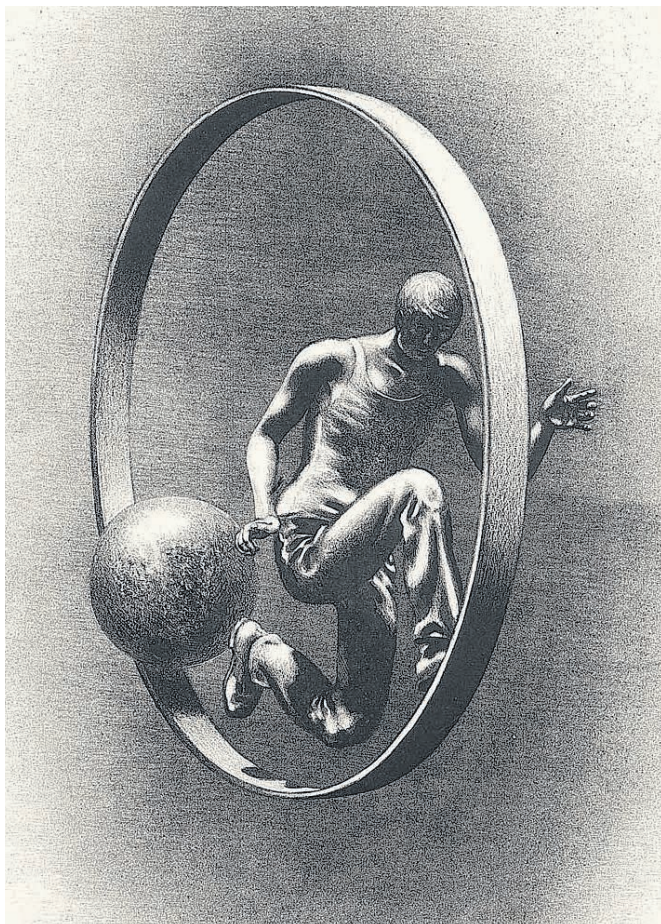
Sonderausstellung

Anlässlich des 90. Geburtstages von Wolfgang Mattheuer (1927–2004) zeigen die Kunstsammlungen Chemnitz am Theaterplatz bis zum 25. Juni 2017 Druckgrafiken des Künstlers.

Dank der großzügigen Schenkung des Chemnitzer Sammlers Hartmut Koch im Jahr 2002 besitzen die Kunstsammlungen Chemnitz das vollständige druckgrafische Werk von Wolfgang Mattheuer. Mit einer Auswahl von etwa 70 Werken aus den Jahren 1956 bis 2002 gibt die Ausstellung einen exemplarischen Überblick über sein vielseitiges druckgrafisches Schaffen. Wolfgang Mattheuer gilt als kritischer Beobachter und Protokollant individueller Zustände und gesellschaftlicher Prozesse seiner Gegenwart.

Er bediente sich einer Vielzahl von Symbolen, verarbeitete Themen und Motive der antiken Mythologie und biblische Gleichnisse, um die Vielschichtigkeit und Komplexität des Lebens und der gesellschaftlichen Wirklichkeit widerzuspiegeln.

Im grafischen Schaffen Mattheuers dominierte die klare und eingängige Formensprache des Schwarz-Weiß-Druckes. Doch gab es auch früh



schon Versuche des Künstlers, seine Grafiken farbig zu akzentuieren. Neben den farbig gedruckten Holzschnitten gestaltete Mattheuer Schwarz-Weiß-Drucke später mit farbiger Kreide.

Der am 7. April 1927 in Reichenbach im sächsischen Vogtland geborene Wolfgang Mattheuer absolvierte zunächst eine Lithografenlehre. 1947 bis 1951 studierte er Grafik an der Hochschule für Grafik und Buchkunst in Leipzig und lehrte dort von 1953 bis 1974. Danach arbeitete er als freischaffender Künstler. Seit den siebziger Jahren war Mattheuer auch über die Grenzen der DDR hinaus bekannt. Die Kunsthalle Hamburg erwarb 1974 das Gemälde »Alter Genosse am Zaun«, 1977 nahm er an der documenta in Kassel teil und war 1984 auf der Biennale in Venedig vertreten. Seine Werke sind heute in großen Museen in und außerhalb Deutschlands präsent. Am Morgen seines 77. Geburtstages verstarb Wolfgang Mattheuer 2004 in Leipzig. ■

Wolfgang Mattheuer
Sisyphos im Rad, 1971
Lithografie, 65,5 x 49 cm
Kunstsammlungen Chemnitz
Foto: Kunstsammlungen Chemnitz/
László Tóth © VG Bild-Kunst, Bonn
2017

Entlang der Chemnitz

Zur Stadtführung am Fluss, der der Stadt ihren Namen gab, lädt Gästeführerin Karin Meisel am 14. April, 14 Uhr, ein. Start ist am Falkeplatz entlang dem Flußlauf bis zur Schönherrfabrik. Dabei öffnen sich reizende Anblicke des Flusses und der Brücken, die Strecke hält zudem viele Details aus Vergangenheit und Gegenwart von Chemnitz parat, Industriegeschichte gleichermaßen wie Stadtentwicklung. Es geht vorbei an den Bierkellern, den Treppen zum Kaßberg, den ehemaligen Bleichen, früheren und heutigen Industriearealen sowie unterschiedlichen Wohnstandorten. Treffpunkt ist am Falkeplatz, pro Person 8 Euro. Die Führung dauert etwa 2 Stunden. ■

Fahrrad-Messe im Wasserschloß

All jene, die ihr Rad mit neuem Zubehör auf- oder umrüsten wollen, oder auf der Suche nach einem neuen fahrbaren Untersatz sind, dürfen sich auf die Messe »Fahrrad Chemnitz« freuen. Am 22. und 23. April macht sie im Wasserschloß Klaffenbach Jung und Alt, Gelegenheits- und sportlich ambitionierte Radfahrer sattelfest für die neue Fahrseason. Darüber hinaus verspricht ein buntes Rahmenprogramm mit Lauf-Rad-Rennen für die Kleinsten, Bergsprint für sportlich ambitionierte Fahrer, Out-doorparcours, der Fahrrad-Gottesdienst am Sonntagvormittag uvm. sportliche Herausforderungen sowie Spaß und Unterhaltung an beiden Messtagen. ■

»Ab in die Mitte«

»Unsere Stadt: alte Räume – neue Nutzung« – so lautet das Motto des Innenstadt Wettbewerbs »Ab in die Mitte! Die City-Offensive Sachsen« für das Jahr 2017. Bei einer Auftaktveranstaltung wurde das Thema von verschiedenen Seiten beleuchtet. Sächsische Städte und Gemeinden haben bis Ende September Zeit, neue Projekte zu entwickeln und beim Organisationsbüro einzureichen. Eine Jury entscheidet, wer Preisträger wird. Am 29. November 2017 werden dann in Plauen die Gewinner gekürt. Es stehen Preisgelder von bis zu 30.000 Euro sowie weitere Anerkennungs- und Sonderpreise bereit. ■

Freiwillig

Aufbruch statt Ruhestand, neue Impulse in Studium, Arbeit und Beruf bzw. Ausgleich oder Ergänzung – es gibt viele Gründe für ein freiwilliges Engagement. Eine Veranstaltung der VHS will über Freiwilligenarbeit informieren. Interessierte bekommen auch Informationen zu Aufwandsentschädigung, Versicherung, Engagement-Vereinbarung etc. Ergänzend werden u. a. Möglichkeiten der Begleitung für Menschen mit Migrationshintergrund vorgestellt. Mittwoch, 26.4.17, 17-18.30 Uhr Tietz, entgeltfrei ■

Verborgene Schönheit

Bis 22. Mai 2017 in der Galerie im Heck-Art-Haus

Rüdiger Knott macht als Künstler seit fast 20 Jahren das, was er zuvor auch als Journalist bei der Deutschen Presse-Agentur dpa und dem Norddeutschen Rundfunk NDR gemacht hatte: Er sammelt! Nicht mehr Nachrichten, sondern heute weggeworfene Dinge. Große oder kleine Hölzer, Metallstücke, Plastikteile, Stoff- und Papierfetzen mit »morbider

Schönheit«, über die das Leben hinweggegangen ist.

In seinen Assemblagen, Objekten und Installationen fügt er sie in seinem Atelier an den Hamburger Elbbrücken neu zusammen. Führt sie ins Jetzt und Heute. Das Fundstück steht immer am Anfang seiner Kompositionen, überwiegend im arte povera-Stil. (Italienisch »arme Kunst« - dabei geht es darum, Banales zum Kunstwerk zu machen.)

Der heute 72-jährige Knott verwendet also bewusst einfache, ärmliche und

reduzierte Materialien. Verändert sie nicht, sondern führt sie zusammen. »Die Natur malt ihre eigenen Bilder. Auf Holz, auf Pappe, auf Eisen. Auf alles, was der Mensch liegen lässt, schreiben Wind, Regen und Sonne ihre eigenartigen, manchmal berührend schönen Spuren.« Seine Arbeiten sollen vom Betrachter mit dessen eigenen Augen »erobert« werden, hofft der Autodidakt. Die »documenta«-Ausstellungen in Kassel hat er fast alle besucht. Seit Mitte der sechziger Jahre beobachtete er die Kunst-

szene im Rheinland und später auch die in Norddeutschland intensiv. Kontakte mit Joseph Beuys, Daniel Spoerri, Blinky Palermo, Günther Uecker, Christo, Jürgen Brodwolf und Arnold Fiedler weckten in ihm den Wunsch, nach seiner Journalistenzeit künstlerisch zu arbeiten. Suchen, finden, machen und Kunstinteressierte erfreuen – so lautet sein Motto. Seit 2004 hatte Knott mehr als 80 Einzel- und Gruppenausstellungen. Er ist Mitglied der Harburger Künstlergruppe »artplacement«. ■

Aliens unter uns

Biologen vom Museum für Naturkunde entdeckten Insekt, das noch nie zuvor in Europa gesehen wurde

Wer kennt sie nicht, jene flott davonhuschenden Minikreaturen, die sich unauffällig unter Badezimmern und in Ritzen verbergen? Gemeint sind die Fischchen.

Sie sind klein, unglaublich schnell und vor allem in der Nacht aktiv. Trotz dieser verborgenen Lebensweise sind sie allgegenwärtig. Sie sind flügellos, beschuppt und tragen meist auffällig lange Körperanhänge.

Ob man sie nun mag oder nicht, tat-

sächlich kommen diese völlig harmlosen Insekten in fast jeder Wohnung vor. Fünf Arten gibt es in Deutschland, darunter das häufige Silberfischchen und das Ofenfischchen. Mit der Entdeckung einer sechsten Art, »Geisterfischchen« genannt, gelang dem Team um den Biologen Sven Erlacher vom Chemnitzer Naturkundemuseum nun eine kleine Sensation.

Gleich an zwei Stellen in Chemnitz konnte Ctenolepisma calva, so der wissenschaftliche Name der Tierart, nachgewiesen werden: in einer Wohnung im Stadtteil Schloßchemnitz und im Zentrum auf der Museums-etage im Tietz. Dabei ist so gut wie nichts über diese Art bekannt.

Erstmals beschrieben wurde sie im Jahr 1910 aus Ceylon, dem heutigen Sri Lanka. Anfang der 70er Jahre

fand man sie in Mittelamerika, wo sie namentlich in Havanna eine der häufigsten Arten menschlicher Behausungen war. Die Exemplare aus Chemnitz wurden gemeinsam mit einem Kollegen der Universität Lissabon bestimmt, der sich jahrzehntelang intensiv mit dieser Tiergruppe beschäftigt hat. Der zierliche Wohnungsgast ist weißlich und wird maximal 8 mm lang. Die langen Körperanhänge können bei der leichtesten Berührung abbrechen. »Zwei Vorkommen in einer Stadt wie Chemnitz sind sicher kein Zufall, sondern ein Hinweis darauf, dass sich das tropische Fischchen aktuell bei uns ausbreitet«, meint Sven Erlacher vom Museum für Naturkunde. Von einem »invasiven Alien« will der Forscher jedoch nicht sprechen, dafür sei zu wenig über diese

Art bekannt. Deshalb wende er sich an alle interessierten »Bürgerwissenschaftler«, deren Beobachtungsgabe nun gefragt sei. »Jeder ist aufgerufen, auf die neue Art zu achten und wenn möglich mit der Handkamera zu fotografieren und uns die Fotos zu schicken, denn nur so sind wir in der Lage, mehr über diese Art zu erfahren«, sagt der Biologe.

Sonderausstellung im Mai

Die Invasion neuer Arten nach Mitteleuropa ist auch das Thema der neuen Sonderausstellung am Museum für Naturkunde, die ab 4. Mai 2017 zu sehen sein wird: »via regia – Straße der Arten«. Die Ausstellung zeigt die Auswirkungen von Handel und Reisen auf das Leben am Wegesrand. ■

In Bücher-Welten abtauchen

»Macher der Woche«:
Amtsblatt stellt die Vorlese-
paten Daniela Vieweg und
Ingrid Schmutzler vor

»Auf leisen Sohlen...« schreiten Daniela Vieweg und Ingrid Schmutzler durch die Stadtbibliothek. Beide sind Vorlesepaten und lesen regelmäßig vor Publikum Geschichten vor. Ob als Patin im Kindergarten und Schulen oder direkt in der Stadtbibliothek. Mit Lust und Leidenschaft bringen die beiden Frauen Kindern das Lesen nahe.

Warum ist das Vorlesen für Kinder so wichtig?

Ingrid: Die Kinder lernen das Zuhören und sich auf eine Geschichte einzulassen. Die Phantasie der Kinder wird angeregt. Für die Sprachentwicklung ist es ungemein wichtig. Das Nacherzählen wird geschult. Je mehr die Kinder hören, desto besser wird ihr Ausdruck.

Daniela: Für die Kinder im Kindergarten ist die Lesezeit etwas Besonderes. Man beschäftigt sich mit den Büchern und macht quasi eine kleine Vorstellung, wie eine Art Theaterstück. Man erzählt gemeinsam mit den Kindern die Geschichten. Am Ende bespreche ich das Gelesene auch meistens noch mal und frage: »Was nehmt ihr mit?«, »Worum ging es?«

Das Ansinnen der Vorlesepaten ist ja, den Kindern das Lesen nahezubringen. Dass das Lesen eben auch eine Freizeitbeschäftigung sein kann. Das Abtauchen in andere Welten ist eine schöne Alternative zum klassischen Spiel und kann die Kinder ebenso ausfüllen.

In den Grundschulen ist das ganz genauso. Die Kinder freuen sich immer, wenn jemand zum Lesen kommt. Mucksmäuschenstill verfolgen sie die Abenteuer der Helden der Geschichten.

Zurzeit bereite ich ein Projekt mit der Grundschule Rabenstein vor. In diesem Projekt werden die Kinder angeregt, Episoden aus dem Kinderbuch »Ein verrückter Steckbrief« weiter zu erzählen und sich Fortsetzungen auszusuchen.

Obwohl diese Vorleseerfahrung für Kinder so positiv ist, rückt die typische Gute-Nacht-Geschichte Studien zufolge immer weiter in den Hintergrund. Eine traurige Entwicklung. Warum ist das so?

Daniela: Ich kann gar nicht bestätigen, dass das so ist. In meinem Umfeld, in dem Kindergarten meiner Tochter werden und wurden solche Rituale gepflegt. Es kann natürlich sein, dass bei dem einen oder anderen das etwas in den Hintergrund gerät. Aber nicht von Kindesseite aus. Das Ritual müssen die Eltern den Kindern zeigen. Und es wird sicher einige Familien geben, bei denen das nicht der Fall ist. Vielleicht liegt das am fehlenden Interesse für Bücher überhaupt.

Ich kann keinem Elternteil sagen, dass sie ihren Kindern abends eine Gute-Nacht-Geschichte vorlesen sollen. Ich kann nur den Kindern, denen ich vorlese, zeigen, wie schön das ist,



Die Vorlesepaten Ingrid Schmutzler (li.) und Daniela Vieweg (re.)

Foto: Dirk Hanus

wenn man vorgelesen bekommt. Und vielleicht tragen diese Kinder das nach Hause, berichten davon, wie viel Spaß es macht und erkämpfen sich so ihr Vorleseritual.

Wie kam es zu Ihrem ehrenamtlichen Engagement, Kindern vorzulesen?

Ingrid: Den Beginn habe ich ganz privat eingeleitet, da war ich noch nicht Mitglied im Förderverein der Stadtbibliothek. Im Jahr 2001 begann ich, Kinderbücher zu schreiben. Und 2003 las ich im Kindergarten meines Enkels die ersten Geschichten vor. Von da an besuchte ich im 14-Tage-Rhythmus regelmäßig zwei Kindergärten, um die Kinder mit Geschichten zu erfreuen.

Anfangs war ich auch in der Stadtbibliothek tätig. Aufgrund des hohen Arbeitsaufwandes entschied ich mich nach einiger Zeit, nur noch für die Vorschüler in den Kindergärten zu lesen. Seit 2004 gehören die Schüler der Grundschulen zu meinen Zuhörern, denen ich meine Kinderbücher vorstelle. Jetzt lese ich regelmäßig in einem Kindergarten und für Ältere.

Daniela: Ich habe vor ca. fünf Jahren mit dem Lesen in der Stadtbibliothek angefangen. Privat bin ich schon immer ein Lesefreak. Seit meine Tochter geboren ist, entdecke ich auch die tollen Kinderbücher wieder neu. Was mich erschreckt hatte, war vor einigen Jahren eine Auswertung der Bertelsmannstiftung, in der berichtet wurde, dass nur 25 Prozent der Schulanfänger bis zum Beginn des Schuljahres ein Buch in die Hand genommen haben. Das konnte ich mir überhaupt nicht vorstellen. Ich habe überlegt, was man dagegen tun kann.

Bei meiner Recherche bin auf den Förderverein der Stadtbibliothek gestoßen und habe dort die Vorlesepaten entdeckt. Und so habe ich angefangen.

Zuerst habe ich nur im TIETZ in der Kinderwelt gelesen, und dann auch im Kindergarten meiner Tochter.

Bücher spielen eine große Rolle in den Leben der beiden Frauen. Neben ihrer Tätigkeit als Lesepatin ist Daniela Vieweg auch Vorstandsmitglied des Fördervereins der Stadtbibliothek und Lieferbote. Sie sucht für eine über 80-jährige Dame Bücher aus und liefert ihr diese nach Hause. Ingrid Schmutzler schreibt seit fast 15 Jahren eigene Kinderbücher und steckt in die Produktion viel Liebe und Geld.

Wie suchen Sie die Bücher aus, die Sie den Kindern vorlesen?

Ingrid: Aus meinen eigenen Büchern lese ich inzwischen nur in den Grundschulen. In den Kindergärten lese ich gerne Klassiker. Zum Beispiel »Hörbe mit dem großen Hut« von Ottfried Preußler hören die Kinder sehr gern. Auch »Die drei lustigen Gesellen« von Eno Raud mit den Wurzelmännern Moosbart, Muff und Halbschuh werden gern gehört.

Zurzeit habe ich in einem Kindergarten neun Kinder, die sehr aufgeschlossen sind. Auch Märchen gehören zu den Lieblingsbüchern der Kinder. Ich versuche stets, die Interessen der Kinder herauszufinden, um die Leselektüre auszuwählen.

Daniela: Als ich noch im Kindergarten gelesen habe, waren die Kinder zwischen drei und sechs Jahren. Da habe ich mir in den unterschiedlichsten Kategorien meine Bücher ausgesucht. Die Erzieher haben auch immer wieder Hinweise gegeben, welche Themen gerade aktuell in den Gruppen besprochen werden. Wir hatten einmal das Thema »Menschen mit Behinderung«.

Also habe ich mit Hilfe des Themenkoffers aus der Stadtbibliothek Geschichten gelesen. Das kam richtig

gut an. Auch finde ich Bücher mit großen und schönen Illustrationen toll zum Vorlesen. So kann man mit den Kindern gemeinsam die Geschichten erleben. Pippi Langstrumpf Geschichten kommen immer noch gut an, aber auch zeitgenössische Kinderbuchliteratur lese ich gern vor. Christine Nöstlingers »Anna und die Wut« ist einfach köstlich!

Frau Schmutzler, Sie lesen auch für Senioren. Was ist denn der größte Unterschied, wenn Sie Senioren vorlesen und wenn Sie Kindern vorlesen?

Ingrid: Der größte Unterschied ist natürlich das Thema. Meine Senioren wollen jetzt am liebsten Kurzgeschichten. Es ist eine immense Vorbereitungszeit, die man damit verbringt, das richtige Buch für die Senioren herauszusuchen. Kurzgeschichten, aus dem Leben von Hildegard von Bingen, Jaroslav Hašek, Jürgen von der Lippe, Geschichten von früher und so weiter sind gefragte Literatur.

Leider hat sich die Anzahl der Zuhörer in der letzten Zeit verringert. Die Ursachen sind vielschichtig. Anfangs kamen 10 bis 20 Zuhörer, inzwischen sind wir im einstelligen Bereich angekommen. Und so ändert sich auch das Interesse der Senioren.

Jetzt stehen Reisegeschichten auf dem Plan, da sie selbst nicht mehr reisen können. Letztens hatten wir Griechenland-Geschichten. Nun wünschen sie sich China, und ich bin gerade dabei, das vorzubereiten und geeignete Geschichten herauszusuchen. Zwischenwunder erzählen die Senioren von ihren eigenen Erlebnissen. Wir haben quasi eine Art Lesecafé eingerichtet. Für meine Senioren ist das eine schöne Freizeitbeschäftigung.

Lesen Sie auch Geschichten mit einem Bezug zu Chemnitz?

Ingrid: Vor fünf Jahren habe ich die

Geschichte »Lukas und das Figürliche Glockenspiel« geschrieben. Nachdem die meisten meiner Zuhörer das Glockenspiel auf dem Markt gesehen hatten, las ich ihnen die Geschichte zum Lesecafé vor. Für das 875-jährige Stadtjubiläum von Chemnitz bereite ich gemeinsam mit dem Dr.-Wilhelm-André-Gymnasiums ein Projekt vor. Da werden wir die Geschichte rund um Lukas und das Figürliche Glockenspiel auf die Bühne zaubern, um es vielen Schülern nahe zu bringen.

Sind Sie Chemnitzerinnen?

Ingrid: Seit 1961 lebe und arbeite ich in dieser Stadt. Ich fühle mich sehr wohl hier. Chemnitz ist meine Stadt und ich würde auch alles tun, um meine Stadt zu vertreten. Auch deswegen habe ich die Geschichte mit dem Figürlichen Glockenspiel geschrieben. Für mich ist Chemnitz eine gemütliche und angenehme Stadt, in der es viel zu entdecken gibt.

Daniela: Das kann ich nur bestätigen. Ich bin seit 2003 in Chemnitz. Habe vorher in Hamburg und Dresden gelebt und komme ursprünglich aus einem kleinen Dorf in der Lausitz. Jede Stadt war für mich spannend und sehr angenehm. Als ich nach Chemnitz gegangen bin, habe ich gleich so ein Vorurteil mitbekommen. Aber ich habe festgestellt, dass es sich sehr angenehm leben lässt. Auch wenn vor allem die gebürtigen Chemnitzer nicht unbedingt mit einem positiven Auge auf ihre Stadt blicken.

Welche Pläne haben Sie für die Zukunft? Gerade in Bezug auf das Jahr 2025?

Ingrid: 2025 möchte ich vor allem gesund sein. Wahrscheinlich werde ich kein Vorlesepaten mehr sein. Aber ich würde mich sehr freuen, wenn ich das noch drei Jahre machen darf. Jetzt freue ich mich auf das große Projekt mit dem Dr.-W.-André-Gymnasium zum Stadtjubiläum 2018.

Daniela: Mir ist wichtig, meinen Job und meine Hobbys unter einen Hut zu bringen. Ich möchte weiterhin als Vorlesepatin aktiv sein. Noch manch andere Arbeiten begleiten mich, z. Bsp. die im Vorstand des Bürgervereins Kleinolbersdorf-Altenhain e.V. oder dem AWO Kreisverband Chemnitz und Umgebung e.V. und Elternratsmitglied im Hort meiner Tochter. Es ist schon was dran: Einmal Ehrenamt, immer Ehrenamt.

Was wünschen Sie der Stadt bis 2025?

Ingrid: Die Stadt soll weiterhin wachsen und gedeihen. Gelder für die Kinder- und Jugendarbeit, denn die Kinder sind unsere Zukunft und die dürfen wir nicht verprellen.

Daniela: Ich finde die Idee der Bewerbung zur Kulturhauptstadt ganz toll. Es ist natürlich immer wieder schwierig darüber nachzudenken, wie viel das alles kostet. Aber Projekte kosten nun mal Geld. Auch ein Architekt steckt zu Beginn in seine Pläne viel Geld in die Vorplanungen bevor es überhaupt zum Bau kommt. Chemnitz hat die Chance, aus ihrem Schatten herauszutreten.

Selbst wenn die Bewerbung nicht erfolgreich ist, werden im Nachgang sicherlich viele positive Projekte für Chemnitz bleiben.

Sitzung des Ortschaftsrates Kleinolbersdorf-Altenhain – öffentlich –

Montag, den 24.04.2017, 19:00 Uhr, Beratungsraum, Rathaus Altenhain,
Zum Spitzberg 5, 09128 Chemnitz

Tagesordnung:

1. Eröffnung, Begrüßung sowie Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und der Beschlussfähigkeit
2. Feststellung der Tagesordnung
3. Entscheidung über Einwendungen gegen die Niederschrift der Sitzung des Ortschaftsrates Kleinolbersdorf-Altenhain – öffentlich – vom 13.03.2017
4. Einwohnerfragestunde
5. Beratung zu Bauanträgen
6. Vorlagen an den Ortschaftsrat
 - 6.1. Übertrag finanzieller Mittel in Höhe von 1788,72 € von 2016 nach 2017 aus dem Budget des Ortschaftsrates Kleinolbersdorf-Altenhain
7. Informationen des Ortsvorstehers
8. Anfragen der Ortschaftsratsmitglieder
9. Benennung von zwei Ortschaftsratsmitgliedern zur Unterzeichnung der Niederschrift der Sitzung des Ortschaftsrates Kleinolbersdorf-Altenhain

Vorlage: OR-012/2017

**Einreicher: Ortsvorsteher
Kleinolbersdorf-Altenhain**

**B. Gerlach //
Ortsvorsteher**

KARRIERECHANCEN IN CHEMNITZ



Wir suchen zum nächstmöglichen Zeitpunkt unbefristet für das Gesundheitsamt
und die Feuerwehr:

FACHÄRZTINNEN/FACHÄRZTE

Kennziffer: 10/10

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung unter Angabe der Kennziffer.



Weitere Informationen:

Tel.: +49 371 488-1132 oder -1121
und auf www.chemnitz.de/jobs



ARBEITEN IN DER STADT DER MODERNE



Wir suchen ab dem 01.06.2017 befristet bis zum 31.05.2019 für das Hauptamt eine/n:

SACHBEARBEITER/IN PERSONALKOMMUNIKATION

Kennziffer: 10/09

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung unter Angabe der Kennziffer.



Weitere Informationen:

Tel.: +49 371 488-1174 oder
Tel.: +49 371 488 1121
und auf www.chemnitz.de/jobs



Aktuelle Vergaben VOL und VgV der Stadt Chemnitz

**Schwimmhalle Gablenz – Möbel-
tischlerarbeiten Tresen, Sitzbänke,
Fönplätze**

Vergabenummer: 10/10/17/030

Auftraggeber: Stadt Chemnitz
Art der Vergabe: öffentliche Vergabe
nach VOL/A
Ausführungsort: Chemnitz

Hinweis:

In der Amtsblatt-Ausgabe No. 13 vom
31.03.2017 befindet sich die Aus-
schreibung BBL für Schüler der Kör-
perbehindertenschule Teil 3. Die
angegebene Vergabenummer ist
nicht korrekt, sie lautet richtig
10/40/17/005.

Allgemeine Hinweise zu Vergaben von Bauleistungen nach VOB sowie Architekten- & Ingenieur- dienstleistungen nach VgV Abschnitt 6

Diese Vergaben werden veröffentlicht unter:
<http://www.chemnitz.de>,
<https://www.evergabe.de> und
<http://www.bund.de> sowie im
Oberschwellenbereich unter:
<http://simap.ted.europa.eu/>.
Submissionsstelle für Vergaben von Bau-
leistungen nach VOB sowie Architekten-
& Ingenieurdienstleistungen nach VgV
Abschnitt 6:
Steffi Reichel, Tel.: 0371 488 3077

Brit Henke, Tel.: 0371 488 3078
Fax: 0371 488 3096
E-Mail: submissionsstelle@stadt-chemnitz.de
Annaberger Straße 89, 09120 Chemnitz,
Erdgeschoss Raum 018
Öffnungszeiten:
Montag bis Mittwoch 8.30 - 12.00 Uhr und
13.30 - 15.30 Uhr,
Donnerstag 8.30 - 12.00 Uhr und
13.30 Uhr - 17.30 Uhr,
Freitag geschlossen

Allgemeine Hinweise zu Vergaben nach VOL und VgV

Die Vergaben von Leistungen im nationalen
Bereich werden veröffentlicht unter:
<http://www.chemnitz.de>,
<http://www.eVergabe.de> und
<http://www.bund.de> sowie im Amtsblatt
Chemnitz. Die Leistungen für EU-Vergaben
stehen für einen uneingeschränkten und
vollständig direkten Zugang gebührenfrei un-
ter <http://www.eVergabe.de/unterlagen> unter
Angabe der Vergabenummer zur Verfügung,
sowie unter <http://www.simap.ted.europa.eu>.
Den Presstext finden Sie zusätzlich auf
der Webseite der Stadt Chemnitz unter:
<http://www.chemnitz.de/ausschreibung-ver>

öffentlich.
Bei Fragen wenden Sie sich bitte an die
Submissionsstelle VOL:

Frau Beck
Tel.: 0371/ 488 1067
Fax: 0371/ 488 1090
E-Mail: vol.submissionsstelle@stadt-chemnitz.de

Öffnungszeiten:
Montag - Donnerstag: 8.00 - 12.00 Uhr und
13.00 - 15.00 Uhr
Freitag 8.00 - 12.00 Uhr

Öffentliche Bekanntmachung

Aufstellungsbeschluss und frühzeitige Beteiligung der Öffentlichkeit zur 46. Änderung des Flächennutzungsplanes der Stadt Chemnitz im Bereich „ehem. Rangierbahnhof Chemnitz-Hilbersdorf, Teil B“ im Stadtteil Hilbersdorf

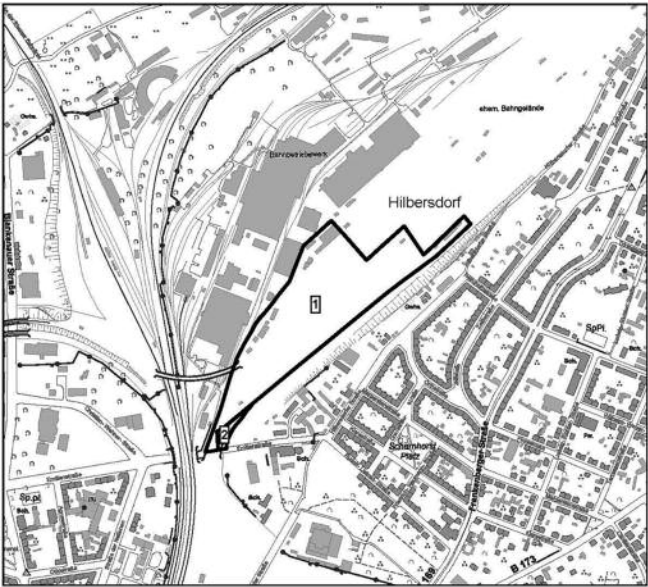
Auf Grund des § 2 Abs. 1 Satz 2 Baugesetzbuch wird bekannt gemacht, dass der Planungs-, Bau- und Umweltausschuss in seiner Sitzung am 21.03.2017 die Einleitung des Verfahrens zur 46. Änderung des Flächennutzungsplanes der Stadt Chemnitz im Bereich „ehem. Rangierbahnhof Chemnitz-Hilbersdorf, Teil B“ im Stadtteil Hilbersdorf beschlossen hat.

Die frühzeitige Unterrichtung der Öffentlichkeit nach § 3 Abs. 1 Satz 1 BauGB soll im Rahmen einer zweiwöchigen öffentlichen Auslegung erfolgen.

Die Planungskonzepte und deren Begründung liegen im Zeitraum vom 24.04.2017 bis 08.05.2017 im Stadtplanungsamt, Technisches Rathaus, Neubau, Annaberger Straße 89, im Gang der 4. Etage neben dem Zimmer 441, während der nachfolgend genannten Zeiten zur Einsicht aus: montags bis mittwochs von 8.30 - 12.00 und 13.00 - 15.00 Uhr, donnerstags von 8.30 - 12.00 und 13.00 - 18.00 Uhr, freitags von 8.30 - 12.00 Uhr

Während dieser Auslegungsfrist wird der Öffentlichkeit Gelegenheit zur Äußerung und Erörterung im Stadtplanungsamt Zimmer 442 gegeben. Anregungen können auch schriftlich im Stadtplanungsamt eingereicht werden.

Ergänzend sind die Planunterlagen gemäß § 4a Abs. 4 Satz 1 BauGB im oben genannten Zeitraum im Internet unter www.chemnitz.de/fruehzeitige_beteiligung einsehbar. Wie bereits bekannt gemacht, kann jedermann den seit dem 24.10.2001 wirksamen Flächennutzungsplan der Stadt Chemnitz, einschließlich der wirksamen Ergänzungen, Änderungen und Anpassungen, im Stadtplanungsamt, Abt. Stadtentwicklungsplanung ein-



46. Änderung des Flächennutzungsplanes der Stadt Chemnitz

Bereich "ehem. Rangierbahnhof Chemnitz-Hilbersdorf, Teil B"
Stadtteil Hilbersdorf

 Grenze des räumlichen Geltungsbereiches der Flächennutzungsplanänderung

Teilfläche	bisherige Darstellung	neue Planungsabsicht	ha
1	Fläche für Bahnanlagen	gewerbliche Baufläche	9,5
2	sonstige bedeutsame Grünfläche	gewerbliche Baufläche	0,2

Stadtplanungsamt Chemnitz

sehen und über deren Inhalt Auskunft verlangen.

Chemnitz, den 04.04.2017

gez. i. V. Pilz //
Börries Butenop
Amtsleiter Stadtplanungsamt

02/2017

Öffentliche Bekanntmachung

Aufhebung der Ergänzungssatzung Nr. 14/03 „Am Frankebach“, Einsiedel

Mit Bekanntmachung im Amtsblatt der Stadt Chemnitz Nr. 45 vom 09.11.2016 wurde die Ergänzungssatzung Nr. 14/03 „Am Frankebach“, Einsiedel rechtskräftig. Mit Bescheid vom 13.02.2017, Az.: C21-2211/15/50, hat die Landesdirektion Sachsen folgendes erlassen:

- Der Stadtratsbeschluss vom 28. September 2016 zur Vorlage B-211/2016 betreffend den Abwägungs- und Satzungsbeschluss zur Ergänzungssatzung Nr. 14/03 „Am Frankebach“, OT Einsiedel wird beanstandet.
- Der Stadt Chemnitz wird aufgegeben, den Satzungsbeschluss innerhalb einer Frist von vier Wochen nach Bestandskraft dieses Bescheides aufzuheben und die bereits öffentlich bekannt gemachte Satzung in der Folge außer Kraft zu setzen. Die Aufhebung des Beschlusses und die Außerkraftsetzung der Satzung sind der Landesdirektion Sachsen anzuzeigen.

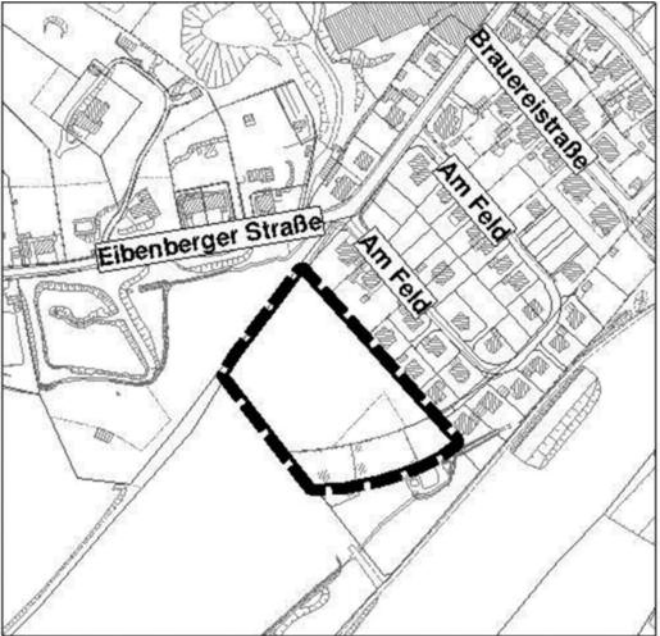
Der Bescheid wurde am 20.03.2017 bestandskräftig.

Auf Grund des § 1 Abs. 8 i. V. m. § 34 Abs. 6 i. V. m. § 2 Abs. 1 und § 10 Abs. 3 Baugesetzbuch wird bekannt gemacht, dass der Stadtrat in seiner Sitzung am 05.04.2017 Folgendes beschlossen hat:

Der Aufstellungsbeschluss B-056/2014 des Planungs-, Bau- und Umweltausschuss vom 03.06.2014 zur Einleitung des Verfahrens zur Ergänzungssatzung Nr. 14/03 „Am Frankebach“, Einsiedel, sowie der Abwägungs- und Satzungsbeschluss B-211/2016 des Stadtrates zur Ergänzungssatzung Nr. 14/03 „Am Frankebach“, Einsiedel vom 28.09.2016 werden aufgehoben.

Chemnitz, den 06.04.2017

gez. Barbara Ludwig //
Oberbürgermeisterin



Aufhebung der Ergänzungssatzung Nr. 14/03 "Am Frankebach", Einsiedel
Gemarkung: Einsiedel

 Geltungsbereich der Aufhebung

Öffentliche Bekanntmachung
Aufstellungsbeschluss und frühzeitige
Beteiligung der Öffentlichkeit zur
44. Änderung des Flächennutzungsplanes
der Stadt Chemnitz (Bereich Sandstraße im
Stadtteil Borna-Heinersdorf)

Auf Grund des § 2 Abs. 1 Satz 2 Baugesetzbuch wird bekannt gemacht, dass der Planungs-, Bau- und Umweltausschuss in seiner Sitzung am 21.03.2017 die Einleitung des Verfahrens zur 44. Änderung des Flächennutzungsplanes der Stadt Chemnitz (Bereich Sandstraße im Stadtteil Borna-Heinersdorf) beschlossen hat.

Die frühzeitige Unterrichtung der Öffentlichkeit nach § 3 Abs. 1 Satz 1 BauGB soll im Rahmen einer zweiwöchigen öffentlichen Auslegung erfolgen.

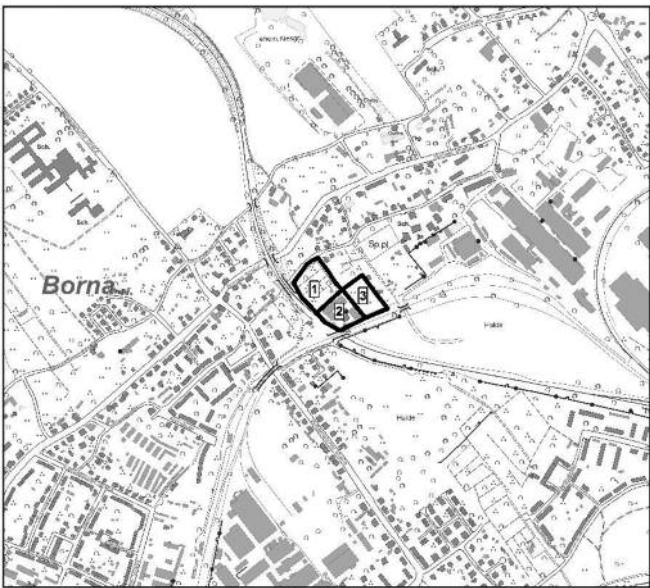
Die Planungskonzepte und deren Begründung liegen im Zeitraum vom 24.04.2017 bis 08.05.2017 im Stadtplanungsamt, Technisches Rathaus, Neubau, Annaberger Straße 89, im Gang der 4. Etage neben dem Zimmer 441, während der nachfolgend genannten Zeiten zur Einsicht aus: **montags bis mittwochs von 8.30 - 12.00 und 13.00 - 15.00 Uhr, donnerstags von 8.30 - 12.00 und 13.00 - 18.00 Uhr, freitags von 8.30 - 12.00 Uhr**

Während dieser Auslegungsfrist wird der Öffentlichkeit Gelegenheit zur Äußerung und Erörterung im Stadtplanungsamt Zimmer 442 gegeben. Anregungen können auch schriftlich im Stadtplanungsamt eingereicht werden.

Ergänzend sind die Planunterlagen gemäß § 4a Abs. 4 Satz 1 BauGB im oben genannten Zeitraum im Internet unter www.chemnitz.de/fruehzeitige_beteiligung einsehbar. Wie bereits bekannt gemacht, kann jedermann den seit dem 24.10.2001 wirksamen Flächennutzungsplan der Stadt Chemnitz, einschließlich der wirksamen Ergänzungen, Änderungen und Anpassungen, im Stadtplanungsamt, Abt. Stadtentwicklungsplanung einsehen und über deren Inhalt Auskunft verlangen.

Chemnitz, den 04.04.2017

gez. i. V. Pilz //
Börries Butenop
Amtsleiter Stadtplanungsamt



44. Änderung des Flächennutzungsplanes der Stadt Chemnitz

Bereich Sandstraße
Stadtteil Borna-Heinersdorf

 Grenze des räumlichen Geltungsbereiches der Flächennutzungsplanänderung

Teilfläche	bisherige Darstellung	neue Planungsabsicht	ha
1	SO Wochenendhausgebiet	Wohnbaufläche	0,9
2	gemischte Baufläche	Wohnbaufläche	0,7
3	sonstige bedeutsame Grünfläche	Wohnbaufläche	0,6

Stadtplanungsamt Chemnitz

02/2017

Öffentliche Bekanntmachung

Erneute öffentliche Auslegung der 2. Änderung des Bebauungsplanes Nr. 94/40 „Stadtteilzentrum Süd“

Der Planungs-, Bau- und Umweltausschuss hat in seiner Sitzung am 21.03.2017 den geänderten Entwurf der 2. Änderung des Bebauungsplanes Nr. 94/40 „Stadtteilzentrum Süd“ mit Begründung gebilligt und zur öffentlichen Auslegung bestimmt.

Die 2. Änderung des Bebauungsplanes wird im vereinfachten Verfahren nach § 13 BauGB aufgestellt.

Gemäß § 13 Abs. 3 BauGB wird von der Umweltprüfung nach § 2 Abs. 4 BauGB, von dem Umweltbericht nach § 2a BauGB, von der Angabe nach § 3 Abs. 2 Satz 2 BauGB, welche Arten umweltbezogener Informationen verfügbar sind, sowie von der zusammenfassenden Erklärung nach § 6 Abs. 5 Satz 3 und § 10 Abs. 4 BauGB abgesehen.

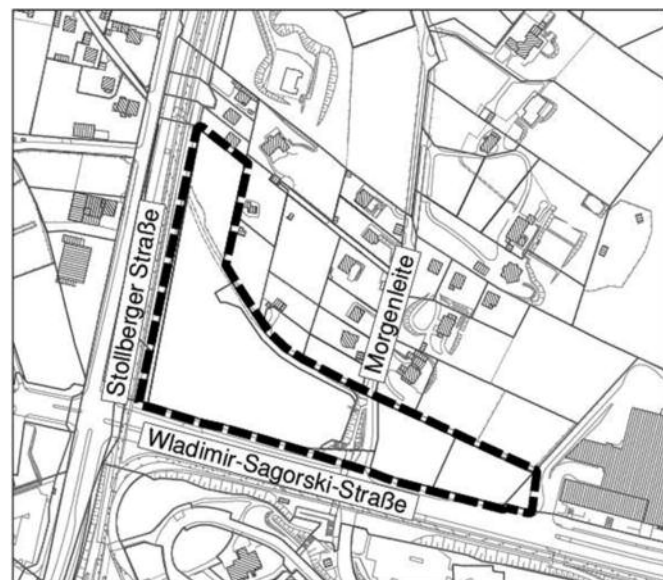
Der geänderte Planentwurf mit Begründung sowie umweltbezogene Stellungnahmen des Sächsischen Landesamtes für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie vom 14.04.2009 und der Öffentlichkeit vom 13.04.2009 und 10.06.2009 werden nach § 4a Abs. 3 Satz 1 BauGB im Zeitraum **vom 24.04.2017 bis 23.05.2017** im Stadtplanungsamt, Technisches Rathaus, Neubau, Annaberger Straße 89, im Offenlegungsbereich der 4. Etage neben den Panoramaaufzügen, während der nachfolgend genannten Zeiten öffentlich ausgelegt: **montags bis mittwochs von 08.30 - 12.00 und 13.00 - 15.00 Uhr, donnerstags von 08.30 - 12.00 und 13.00 - 18.00 Uhr, freitags von 08.30 - 12.00 Uhr** Während dieser Auslegungsfrist können von der Öffentlichkeit Stellungnahmen zum Bebauungsplan schriftlich im Stadtplanungsamt oder mündlich zur Niederschrift im

Zimmer 452 abgegeben werden. Stellungnahmen, die nicht rechtzeitig abgegeben worden sind, können bei der Beschlussfassung über den Bebauungsplan unberücksichtigt bleiben, sofern die Gemeinde deren Inhalt nicht kannte und nicht hätte kennen müssen und deren Inhalt für die Rechtmäßigkeit des Bebauungsplans nicht von Bedeutung ist.

Ein Antrag nach § 47 Verwaltungsgerichtsordnung ist unzulässig, soweit mit ihm Einwendungen geltend gemacht werden, die vom Antragsteller im Rahmen der Auslegung nicht oder verspätet geltend gemacht wurden, aber hätten geltend gemacht werden können.

Chemnitz, den 05.04.2017

gez. i. V. Pilz //
Böries Butenop
Amtsleiter Stadtplanungsamt

**Bebauungsplan Nr.94/40,, Stadtteilzentrum Süd" 2. Änderung**

Gemarkung: Markersdorf

 Geltungsbereich des Bebauungsplanes